

**Niederschrift  
über die  
29. Sitzung des Integrationsbeirates  
am 08. September 2020  
im Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Regensburg**

**Beginn:** 17:00 Uhr

**Ende:** 18:10 Uhr

**Stimmberechtigte Mitglieder:**

	Name	anwesend	entschuldigt	unentschuldigt
1	Herr <b>Altuner</b> , Salih	<b>X</b>		
2	Herr <b>Cetinkaya</b> , Nurdogan	<b>X</b>		
3	Herr <b>Enderle</b> , Anton	<b>X</b>		
4	Frau <b>Filipczak</b> , Eva	<b>X</b>		
5	Herr <b>Firat</b> , Nihat	<b>X</b>		
6	Herr <b>Hochholzer</b> , Prof. Dr. Rupert		<b>X</b>	
7	Frau <b>Jundt</b> , Natalia			<b>X</b>
8	Herr <b>Kaunzner</b> , Friedrich	<b>X</b>		
9	Frau <b>Kerbel</b> , Helena		<b>X</b>	
10	Frau <b>Klein</b> , Helmine	<b>X</b>		
11	Frau <b>Kuzenko</b> , Dorina	<b>X</b>		
12	Frau <b>Lang</b> , Julia		<b>X</b>	
13	Frau <b>Lisov</b> , Maja-Aleksandra	<b>X</b>		
14	Herr <b>Paquay Rovira</b> , Pedro	<b>X</b>		
15	Frau <b>Raile</b> , Alma	<b>X</b>		
16	Frau <b>Simmet</b> , Maia			<b>X</b>
17	Herr <b>Smoljo</b> , Josip		<b>X</b>	
18	Frau <b>Stabnau</b> , Hae-Gyung	<b>X</b>		
19	Frau <b>Tümerkan</b> , Görkem		<b>X</b>	
20	Frau <b>Yelkenci</b> , Melek	<b>X</b>		
		13	5	2

## Vertreter/innen der Stadtratsfraktionen:

	Name	anwesend	entschuldigt
1	Stadträtin Kolbe-Stockert, Evelyn, SPD-Stadtratsfraktion	X	
2	Stadtrat <b>Sarik</b> , Haritun, CSU-Stadtratsfraktion	X	
3	Stadtrat <b>Graf</b> , Joachim, ÖDP-Stadtratsfraktion		
4	Stadträtin <b>Shahedi</b> , Monir, B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion	X	
5	Stadträtin <b>Simon</b> , Bettina, Brücke-Stadtratsfraktion	X	
6	Stadträtin <b>Radler</b> , Kerstin, Freie Wähler-Stadtratsfraktion		X

## Beratende Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt
1	Herr <b>Böken</b> , Ulrich		
2	Frau Prof. Dr. <b>Haug</b> , Sonja		X
3	Frau <b>Hanusa</b> , Helga	X	

## Stadtverwaltung:

	Name
1	Frau Oberbürgermeisterin <b>Maltz-Schwarzfischer</b> , Gertrud
2	Herr <b>Baibl</b> , Lorenz (Amt für Archiv- und Denkmalpflege)
3	Frau Dr. <b>Gerstl</b> , Doris (Museen der Stadt Regensburg)
4	Herr <b>Rötzer</b> , Wolfgang (Amt für Integration und Migration)
5	Herr <b>Vernim</b> , Matthias (Amt für Integration und Migration)
6	Herr <b>Groß</b> , Johannes (Amt für Integration und Migration)

## Top 1: Begrüßung und Aktuelles

Berichterstattung: Frau Eva Filipczak

Frau Filipczak begrüßt die Anwesenden und heißt Frau Lisov als neues stimmberechtigtes Mitglied des Integrationsbeirates willkommen. Frau Lisov stellt sich kurz vor. Frau Filipczak stellt die Beschlussfähigkeit des Integrationsbeirats fest.

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es eine Nachfrage von Frau Filipczak. Sie fragt, wann dem Gesuch Frau Sümens, den Beirat zu verlassen, stattgegeben worden sei. Wenn Frau Sümens schon zum Zeitpunkt der letzten regulären Sitzung am 4. Juni entlassen gewesen wäre, könnte der Beirat damals doch beschlussfähig gewesen sein. Herr Vernim erklärt, dass der Stadtrat dem Wunsch Frau Sümens, den Beirat zu verlassen, in seiner Sitzung vom 21. Juli 2020 offiziell stattgegeben habe. Damit sei der Beirat in der 27. Sitzung am 4. Juni 2020,

wie im Protokoll vermerkt, nicht beschlussfähig gewesen. Frau Filipczak bedankt sich für die Klärung und erklärt das Protokoll der vorherigen Sitzung für angenommen.

Frau Filipczak berichtet von aktuellen Entwicklungen:

Am 8. Juli fand die Sitzung des Sicherheitsbeirates statt. Herr Paquay Rovira hat als Vertreter des Integrationsbeirates an dieser Sitzung teilgenommen. Es gebe nichts Wesentliches zu berichten, bei Interesse könne Herr Paquay Rovira das Protokoll dieser Sitzung anfragen und an die Mitglieder des Integrationsbeirates weiterleiten.

Herr Vernim habe Ende Juli drei Forschungspapiere aus dem laufenden Forschungsprojekt zur politischen Partizipation Geflüchteter und Menschen mit Migrationshintergrund von Frau Prof. Dr. Haug weitergeleitet, an dem der Integrationsbeirat als Kooperationspartner beteiligt ist. Leider sei Frau Prof. Dr. Haug für die heutige Sitzung entschuldigt und könne die Ergebnisse deshalb nicht vor dem Beirat präsentieren.

Herr Cetinkaya habe dem „Filter“-Magazin ein Interview über Rassismus und Diskriminierung gegeben. Dies könne bei Erscheinen den Mitgliedern des Beirates weitergeleitet werden.

Frau Filipczak dankt Herrn Vernim für das Versenden von Informationen zur Neuwahl des Integrationsbeirates über die Mailverteiler des Amtes.

Frau Filipczak weist auf den Tag des offenen Denkmals am 13. September 2020 hin, der unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ steht.

Bezüglich des Antrages des a.a.a. e.V. für die Projektförderung „House of Resources“ gebe es noch keine Neuigkeiten. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge habe noch nicht entschieden.

Der Begleitausschuss des Projektes „Demokratie leben!“ hat eine Resolution der Stadt Regensburg zum Thema „Demokratie, Toleranz und Menschlichkeit sind unsere Werte“ bekommen. Frau Filipczak hebt die Resolution positiv hervor, findet aber, dass der Integrationsbeirat in dieser Resolution zu kurz komme. Schließlich habe der Integrationsbeirat den Antrag auf Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle eingereicht, er führe jedes Jahr die Interkulturellen Wochen und die Internationalen Wochen gegen Rassismus durch und habe die Aktion „Gesicht zeigen gegen Rassismus“ ins Leben gerufen. Außerdem sei das Projekt „Demokratie leben!“ nicht erwähnt worden.

Das Plakat zur Ausstellung „Tempo, Tempo – die 1920er in Bayern“ des Hauses der Bayerischen Geschichte sei leicht geändert worden: Josephine Baker sei nun bekleidet in einer Tanzpose zu sehen und nicht mehr auf der Kühlerhaube eines Autos positioniert. Herr Cetinkaya merkt an, dass die neue Darstellung besser sei als die alte, obgleich der Herr im weißen Anzug weiterhin unpassend sei. Herr Cetinkaya und Frau Filipczak stimmen überein, dass es wichtig sei, dass der Integrationsbeirat in Zusammenarbeit mit der Antidiskriminierungsstelle der Stadt etwas erreicht habe und das Plakat geändert wurde.

Am 26. und 27. Juni habe die Fachtagung von AGABY in digitaler Form stattgefunden. Keines der Mitglieder des Beirates hat daran teilgenommen.

## **Top 2: Aktuelle Informationen zu den Beschlüssen des Integrationsbeirates vom 18. Juni 2020**

Berichterstattung: Herr Matthias Vernim (Amt für Integration und Migration)

Herr Vernim berichtet, dass die Beschlüsse zu den Satzungsänderungen momentan von der Stadtverwaltung bearbeitet werden.

Was den Beschluss des Beirates über die Sichtbarmachung der Migrationsgeschichte der Stadt Regensburg betrifft, übergibt Herr Vernim das Wort an Herrn Lorenz Baibl, Leiter des Amtes für Archiv- und Denkmalpflege:

Dieser begrüßt die Initiative des Integrationsbeirates ausdrücklich, da die Geschichte der Stadt in erheblichem Maße von Zuwanderung geprägt sei. Insbesondere die Regensburger Migrationsprozesse der Nachkriegsgeschichte seien bislang wenig bis gar nicht aufgearbeitet, was angesichts einer immer bunter werdenden Stadtgesellschaft als echtes Defizit zu benennen sei. Dabei sei es sinnvoll, drei Bausteine anzugehen: Erstens das Sammeln. Hier sollten zunächst bestehende Archivbestände des Stadtarchivs sowie weiterer Archive, z.B. der Kirche, der Wirtschaft, der Universität etc. auf Quellen zur Regensburger Migrationsgeschichte

untersucht werden. Dann sollten Unterlagen und Lebensdokumente aus der Regensburger Stadtgesellschaft eingeworben werden sowie Zeitzeugen ermittelt und befragt werden. Diese Video- und Audiointerviews könnten dann langfristig im Stadtarchiv archiviert werden. Zweitens müsse das eingesammelte Material ausgewertet werden, wobei evtl. finanzielle Mittel für Dolmetscher bzw. Übersetzer eingeplant werden sollten. Drittens sei ein hoher Stellenwert der Vermittlung der neu gewonnenen Erkenntnisse einzuräumen. Dabei spiele Öffentlichkeitsarbeit von Beginn an eine wichtige Rolle, ebenso sollten Ausstellungen, Vorträge und Podiumsdiskussionen durchgeführt werden.

Für ein solches Projekt sollte mit mindestens drei Jahren Projektdauer gerechnet werden. Die Sammlung, Dokumentation und Vermittlung der Migrationsgeschichte müsse zu einer dauerhaften Aufgabe der Stadtverwaltung werden.

Herr Baibl verweist darauf, dass für ein solches Projekt neue Stellen nötig seien. Vor dem Hintergrund großer finanzieller Unsicherheit aufgrund der Corona-Pandemie sei es sinnvoll, Fördermöglichkeiten für das Projekt zu eruieren.

Herr Cetinkaya bedankt sich und merkt an, dass der Integrationsbeirat dauerhaft beteiligt und in das Projekt einbezogen werden solle. Außerdem könnten die Mitglieder des Beirats als Mittler und „Brücke“ zur Stadtgesellschaft dienen. Herr Cetinkaya fragt nach dem Zeitrahmen, bis eine Ausstellung o.Ä. stattfinden könne. Herr Baibl bestätigt die wichtige Funktion der Beiratsmitglieder als Mittler. Bezüglich des Zeitrahmens schlägt Herr Baibl vor, bis Frühjahr 2021 die Möglichkeiten von Fördergeldern zu prüfen und das Projekt im nächsten Jahr zu initiieren, ohne sich bereits auf eine konkrete Form festzulegen. Besonders in Hinblick auf Zeitzeugen solle ein solches Projekt recht zeitnah starten.

Frau Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer skizziert die zwei zentralen Bereiche des Projekts: die systematische Sammlung und Aufarbeitung von Quellen sowie die Begleitung des Projekts. Es könnte immer wieder kleinere Ausstellungen geben, die die Erkenntnisse aus der systematischen Aufarbeitung kontinuierlich aufbereiten und darstellen. Frau Maltz-Schwarzfischer verweist auf verschiedene Veranstaltungen der Staatsbibliothek und der Volkshochschule, in der besonders die Zuwanderungsgeschichte direkt nach dem Zweiten Weltkrieg bearbeitet wurde. Diese splitterhafte Aufarbeitung der Regensburger Migrationsgeschichte solle nun aber verstetigt und systematisiert werden. Sie regt eine Kooperation mit der Universität und OTH an, weil dies den Prozess dynamisieren und beschleunigen könne. Aufgrund der Unsicherheit wegen der Corona-Pandemie müssten Personalausgaben in den nächsten Jahren mit Vorsicht und Zurückhaltung geplant werden. Vor diesem Hintergrund bittet die Oberbürgermeisterin um etwas Zeit, um auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten auszuloten.

### **Top 3: Interkulturelle Wochen 2020**

Berichterstattung: Frau Helmine Klein

Frau Klein freut sich, dass das Programm der Interkulturellen Wochen 2020 trotz der Corona-Pandemie genauso bunt und vielfältig sei wie in den vorangegangenen Jahren. Es gebe eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen und Veranstaltungsformen, die unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen stattfinden könnten. Frau Klein bedankt sich bei Herrn Vernim für die gute Zusammenarbeit. Sie bedankt sich nochmal ausdrücklich bei Herrn Oleg Kuzenko für die Gestaltung des Plakatmotivs für die Interkulturellen Wochen.

Auch Herr Cetinkaya bedankt sich für das ansprechende Plakatmotiv und freut sich, dass auch einige Veranstaltungen der Internationalen Wochen gegen Rassismus, die wegen der Corona-Pandemie ausfallen mussten, im Programm der Interkulturellen Wochen Platz gefunden haben.

Herr Vernim bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit den Beirätinnen und Beiräten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seines Amtes. Er weist darauf hin, dass Plakate und Flyer der Interkulturellen Wochen im Amt für Integration und Migration, Abteilung Willkommenskultur und Integration, abgeholt werden können.

### **Top 4: Neuwahl des Integrationsbeirates**

Berichterstattung: Matthias Vernim (Amt für Integration und Migration)

Der Zeitraum der Durchführung der Briefwahl für die Gruppe der Ausländerinnen und Ausländer des Integrationsbeirats beginnt spätestens am 18. Januar 2021 und endet mit Ablauf des 7. Februar 2021. Die Wahlunterlagen sollten bis 10. Januar 2021 zugestellt sein. Am 18. Februar 2021 soll das Wahlergebnis vom Wahlausschuss festgestellt werden.

Der Zeitraum der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Gruppe der Ausländerinnen und Ausländer läuft bis zum 20. November 2020, 12.00 Uhr. Es soll zeitnah eine Pressemitteilung erscheinen, in der insbesondere auch über die Einreichung von Wahlvorschlägen informiert wird. Wer Beauftragte oder Beauftragter einer Wahlliste werden möchte, d.h. sich um die Zusammenstellung einer Liste kümmern möchte, kann sich bereits jetzt beim Wahlamt melden und einen Beratungstermin wahrnehmen. Dort werden auch die notwendigen Formblätter ausgegeben.

Nach aktuellem Stand wird es im nächsten Integrationsbeirat 21 Mitglieder geben, davon 9 Ausländerinnen und Ausländer, 4 Aussiedlerinnen und Aussiedler, 4 Eingebürgerte und 4 Expertinnen und Experten. Die Eingebürgerten, Aussiedlerinnen und Aussiedler sowie Expertinnen und Experten werden auf Vorschlag der Oberbürgermeisterin vom Stadtrat berufen. Für die Gruppen der Aussiedlerinnen und Aussiedler und der Eingebürgerten wird die Stadt auf Verbände und Vereine zugehen und um Vorschläge bitten. Darüber hinaus können sich interessierte wahlberechtigte Regensburgerinnen und Regensburger mit entsprechendem Hintergrund beim Amt für Integration und Migration melden und eine formlose Bewerbung einreichen. Die Oberbürgermeisterin freue sich über Vorschläge aus der Bevölkerung und dem Amt für Integration und Migration.

In Kürze wird ein allgemeiner Infolyer zur Wahl des Integrationsbeirats erscheinen, in dem über die Wahl aller vier vertretenen Gruppen informiert wird. Mit den Wahlunterlagen zur Briefwahl wird außerdem ein Infolyer in 15 bis 20 verschiedenen Sprachen mitgesendet. Im Internet ist unter [www.regensburg.de/integrationsbeirat](http://www.regensburg.de/integrationsbeirat) ein Informationsartikel zur Wahl zu finden, der laufend aktualisiert wird und alle Formulare, Informationen, Werbemittel etc. zur Wahl bereitstellt. Die AG Neuwahl wird sich am Donnerstag, den 10. September 2020, erneut treffen und über weitere Mittel der Öffentlichkeitsarbeit beraten.

## **Top 5: Bericht der geschäftsführenden Stelle**

Berichterstattung: Herr Wolfgang Rötzer (Amt für Integration und Migration)

Die Abteilungen „Flüchtlings- und Integrationsberatung und soziales ehrenamtliches Engagement“ sowie „Willkommenskultur und Integration“ und die Amtsleitung werden Ende September in die Maximilianstraße 26 umziehen. Die Abteilung Ausländerangelegenheiten wird dann voraussichtlich Ende Oktober folgen.

Aufgrund der Corona-Pandemie findet Publikumsverkehr der Abteilung Ausländerangelegenheiten momentan nach Terminvereinbarung statt. Dieses Vorgehen komme bei den Nutzerinnen und Nutzern gut an, da kaum Wartezeiten anfallen. Für die Zukunft soll auch im neuen Gebäude und unabhängig vom Verlauf der Corona-Pandemie geprüft werden, wie Wartezeiten so gering wie möglich gehalten werden können.

Frau Filipczak bedankt sich für die rege Beteiligung und schließt die Sitzung.

Regensburg,

gez.  
Eva Filipczak

1. Vorsitzende

gez.  
Johannes Groß

für die geschäftsführende Stelle